

Die Rehabilitation Krankengeschichte

Für Dagmar Pöche - erstellt von Roland Pöche

Am Dienstag den 26.10.2010

....ein schöner Herbsttag - Dagmar begab sich zur Rehabilitation nach Bad Ems.

Kurz vor 10 Uhr waren wir dort und mussten dann noch knapp zwei Stunden warten weil das Zimmer noch nicht frei war, b. z. w. die Schlüssel nicht auffindbar waren.

Beim ersten Gespräch mit dem leitenden Arzt der Station stellte sich heraus das der Abschlußbericht der Ärzte aus dem BWZK der Hufeland-Klinik nicht vorlag.



Um sich ein genaueres Bild über den Zustand der Patientin Dagmar Pöche machen zu können, wurden einige Untersuchungen angeordnet und auch eine Röntgenaufnahme angefertigt. Hier wurde etwas gefunden was nicht so sein sollte. So wurde vorsorglich entschieden Dagmar auf die Krankenstation zu verlegen. Mit dem nötigsten persönlichen Dingen wechselte sie in den sechsten Stock des Hauses.

Eine CT-Untersuchung wurde dann am 28.10. kurz vor Mittag gemacht. Am Nachmittag wurde die Rehabilitation offiziell abgebrochen.

Dagmar befindet sich auf der Krankenstation der Hufeland-Klinik Bad Ems.

Am Freitag 29.10. wird eine **Bronchoskopie** durchgeführt und letztendlich soll eine Gewebeprobe Klarheit über die Sachlage bringen.

12:⁰⁰ Uhr = Ein erstes Ergebnis lautet: eventuell **Eiter** im Bereich der inneren Operationsnarbe. Die Wahrscheinlichkeit einer erneuten Operation ist sehr hoch und würde eine Verlegung zur Thoraxchirurgie im BWZK erfordern.

15:⁰⁰ Uhr = Mit dem BWZK wird eine sofortige Rückverlegung nach Koblenz vereinbart.

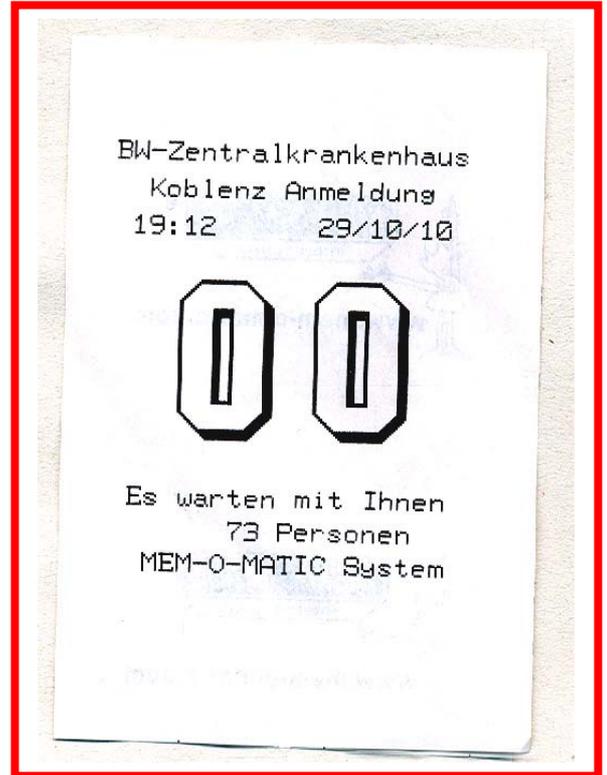
16:⁰⁰ Uhr = Mit einem Taxi wird Dagmar und dem nötigsten persönlichen Bedarf (Schlafanzug + Kulturtasche) zum BWZK gebracht.

Ich, Roland, darf nach Bad Ems kommen und das gesamte restliche Gepäck aus dem Zimmer von Dagmar abholen.

***Kurz nach 16:³⁰ Uhr beginnt der Lauf durch den Irrgarten der
Superklinik der Bundeswehr.***

- Bei der Patientenmeldung gleich am Eingang = keine Ahnung vom Vorgang !
- Wir gehen dort hin wo man zuletzt vor 3 Wochen war = Zentrum für Viszeralmedizin.
- Auf der Station im 1. Stock: Ja wir wissen vom kommen ... aber der Dr. ist z. Z. im OP - bitte warten sie dort. Wir sitzen 20 Min. auf dem Flur.
- Frau Pöche bitte zur Notaufnahme fast am anderen Ende der Anlage
- 1. Frage der Notaufnahme: „Welche Krankenkasse?“ dann Blutdruckmessung, Temperaturmessung, warten ... warten Blutabnahme nach 18:⁰⁰ Uhr,
- zurück zur Station und warten
- Frau Pöche bitte zur Patientenmeldung zurück zum Haupteingang und bei der Patientenmeldung ist nur ein Obergefreiter keiner da ... draußen ist es längst dunkel, die Cafeteria hat schon geschlossen, die Halle ist Menschenleer, ein einsamer Flachbildschirm-Fernseher läuft wohl rund um die Uhr ... (es ist Wochenende !)
- Der Obergefreite bittet uns an dem Automat ein Nummernzettel zu ziehen, „Sie werden dann aufgerufen“ (wie bei der Kraftfahrzeugzulassungsstelle)

- Dann endlich ... die erste Frage: „Welche Krankenkasse?“ ... nach gut 10 Minuten existiert ein „Vertrag“ !
- Zurück zur Station Auf Erklärung der Situation und des Tagesablaufes, (nüchtern zur Bronchoskopie, Mittagessen war ein schlechter Kompromiss weil sie schon abgemeldet war, und auf gepackten Koffern aufs Taxi gewartet hat, seit 16:³⁰ Uhr hier im Haus, und nichts zu essen !).
- Die Schwester organisierte noch ein Essen ...
Danke an dieser Stelle !



- Dann endlich 19:³⁰ Uhr = das Zimmer ist gefunden,
- Der Arzt kommt, gibt beruhigend und sehr ausführlich Auskunft über die Tests der gesamten letzten 2 Tage und erklärt detailliert den Plan für die nächsten Tage.

Am Sonntag den 31.10.2010 wird an entsprechender Stelle der entfernten Lungenlappen punktiert und eine Probe genommen. Eine Analyse der Probe und die Entscheidung der weiteren Vorgehensweise erfolgt noch am selben Tag.

Drei Möglichkeiten:

1. keine gesundheitlichen Bedenken - normale Entwicklung
 - sofort zurück zur Reha-Klinik in Bad Ems
2. abnormale Luft oder Flüssigkeiten ohne gesundheitlichen Bedenken,
 - es wird ein „Abfluss“ gelegt - Dagmar bleibt ein paar Tage im BWZK
3. wird aber Eiter festgestellt - muß diese operativ entfernt werden.
 - wird ein längerer Aufenthalt im BWZK

Am Sonntag den 31.10.2010 wurde Mittags die Punktion angegangen, die dann aber vom CT-Bild her als nicht notwendig abgebrochen wurde. Es gibt gemäß Erklärungen der BWZK-Ärzte keinerlei Anlaß für eine Punktion oder einen Eingriff im Bereich des Lungenraums. Aus Sicht der Koblenzer Ärzte würde Dagmar sofort aus dem Krankenhaus entlassen oder wenn möglich zurück in die Reha geschickt.

Nach telefonischer Anfrage in der Hufeland-Klinik durfte ich meine Frau mit samt ihrem Gepäck wieder nach Bad Ems bringen. Hier angekommen war unklar welche Station oder welches Zimmer. Nach mehreren Dialogen mit verschiedenen Leuten war es dann das Reha-Zimmer 334, im dem sie auch vom 26.10. an war.

Montag, Allerheiligen, 1.11.2010 waren keine Anwendungen oder Therapiemaßnahmen. Ich besuchte sie und wir machten nach dem Mittagessen einen kleinen Ausflug in die Stadt Bad Ems, die sich am Lahnufer bei Sonnenschein mit herbstlich gefärbten Alleebäumen präsentierte. Mit einem gemeinsamen Abendessen in der Hufeland-Klinik (Gäste zahlen 5,90 €) ließen wir den Tag ausklingen.



Dienstag, 2. November 2010, der Tag nimmt nach dem Frühstück einen unerwarteten Verlauf.

- Die Reha wird von Dr. Kienast abgebrochen. Frau Pöche soll auf die Station im 6. Stock verlegt werden. Es bestünde immer noch „Luft“ im Raum der entfernten Lungenlappen.
 - Bei einer telefonischen Nachfrage erklärt man mir das heute noch eine Bronchoskopie vorgesehen sei.
 - **Entsprechend der Erlebnisse der letzten Tage ...**
 - 26. + 27.10. 3. Reha-Station Hufeland-Klinik
 - 28. + 29.10. 6. Kranken-Station Hufeland-Klinik
 - 28.10. Taxi-Transport zum CT nach Koblenz / Stadt Dr. v. Essen
 - 29.10. Taxi-Transport zum BWZK Verlegung zwecks Untersuchungen
 - 30.10. warten - das Übliche - Blut, Blutdruck, Temperatur, u. s. w.
 - 31.10. Mittags das CT - Punction wird als nicht notwendig nicht ausgeführt.
 - 31.10. Zurück mit eigenem PKW in die Hufeland-Klinik
- ...bleibt unverständlich warum am 2.11. erneut div. Untersuchungen folgen sollen.**

Ein Telefonat mit Herrn Dr. Kienast der Hufeland-Klinik erweckte deutlich den Eindruck, das er die Untersuchungsergebnisse vom BWZK nicht kennt, nicht vollem Umfang zur Kenntnis genommen hat, oder deren Inhalt nicht akzeptieren will.

Da Dagmar nicht alle 3 Tage die gleichen Untersuchungen wie Röntgen, CT oder Bronchoskopie ertragen möchte, weil man ihr jedes mal danach erklärt, es sei nichts, ist das Vertrauensverhältnis zum Chefarzt der Hufeland-Klinik nicht mehr gegeben. Im Laufe des Tages soll es heute klärende Telefongespräche zwischen Dr. Kienast und den Ärzten des BWZK geben. Danach entscheidet Dr. Kienast neu, ob die am 26.10. begonnene Anschlußheilbehandlung (Reha) fortgesetzt wird oder nicht.

1. Möglichkeit: Reha-Maßnahmen werden wieder aufgenommen ... alles OK
Dagmar kann auf Zimmer 334 die Koffer wieder auspacken.
2. Möglichkeit Die Reha bleibt von Dr. Kienast abgebrochen. Eine erneute Verlegung auf die 6. Station wird nicht akzeptiert.
Dagmar verlässt dann heute noch das Hufeland-Klinikum Bad Ems und lässt sich in eine Klinik ihrer Wahl einweisen.

2.11.2010 15:²⁵ Uhr erreicht mich die Nachricht ... Dagmar packt wieder aus und bleibt auf Zimmer 334 und die Reha wird fortgesetzt.

In der Zwischenzeit hatte ich mich bemüht, einen anderen Lungenfacharzt in einer anderen Stadt, um ein dritten unabhängigen Bericht zu erhalten. Eine Einweisung in ein Krankenhaus oder eine Anschlußheilbehandlung hätte dann immer noch erfolgen können.

Mittwoch, 3.11.2010 Richtungswechsel

Bei der Visite am Vormittag erfreuen sich die Ärzte der Hufeland-Klinik des inzwischen verbesserten allgemeinen Gesundheitszustandes der Patientin Dagmar Pöche. Dr. Kienast verspricht: „Am Ende der Reha habe ich noch ein Bonbon für Sie, Frau Pöche!“

Wir sind erfreut das sich durch einen fachlichen Dialog mit den „Spezialisten“ des BWZK die Genesung meiner Frau wieder in der vorgesehenen und richtigen Spur ist. Den weiteren Verlauf sehen wir zuversichtlich entgegen.

Donnerstag, 4.11.2010

Um 6⁰⁰ Uhr geht der Wecker. Endlich mal durchgeschlafen !

Na ja, fast, einmal kurz wach geworden.

Freitag 5.11. gibt am es Nachmittag ein Bonbon für Frau Pöche !

Chef das Hauses Hufeland-Klinik gibt Ihr für Samstag nach der letzten Anwendung bis Sonntag zum Abendessen „Freien Ausgang“ !

Samstag 6.11. / Sonntag 07.11.2010

Nach meinen Feierabend am Samstagmittag hole ich sie in Bad Ems ab, wir fahren, so wie ich es für mich vorhatte, nach Bad Honnef zur „Oma Marianne“ (meine Mutter) und am Abend zum letzten Stammtisch der Rheinland Winger nach Königswinter. In einem schönen, gemütlichen Weinlokal genießen wir einen köstlichen Wein bei exzellenten Essen.

Die Mehrheit der anwesenden GoldWinger wollten dann noch zum Stammlokal in die *Rheinische Stuf* des **MARITIM**-Hotels in Königswinter.

Am Sonntagmittag lud ich meine Frau ein mit mir im Restaurant des Landgasthauses „Zur Katz“ zu essen. Am Nachmittag brachte ich sie pünktlich in die Reha-Klinik zurück.

18. November 2010

18. November 2010

Dagmar ist gut zu Hause angekommen!

Mit freundlichen Grüßen

Roland Pöche